

## Tagesimpuls für Mittwoch, den 8.4.2020

Von Sr. Rebecca Hafner MMS



Foto: Privat

Heute Nacht konnte man am Himmel einen sogenannten „Supermond“ sehen. Der Vollmond war der Erde besonders nahe und deshalb sehr groß wahrzunehmen.

Der nächtliche Blick in die Weite des Alls lässt mich immer wieder voller Ehrfurcht staunen und erinnert mich daran, wie klein ich doch vor dieser Unendlichkeit bin.

Eigentlich mag ich dieses Gefühl. Im Moment aber spiegelt dieser Anblick noch weitere Gefühle, die der Hilflosigkeit und Ohnmacht angesichts einer überfordernden Situation und das schmerzhaft erlebte in diesen Tagen, wie unverfügbar unser Leben ist und wie wenig in unserer eigenen Hand liegt.

In Psalm 8 heißt es:

Seh ich den Himmel, das Werk deiner Finger,  
Mond und Sterne, die du befestigt:  
Was ist der Mensch, dass du an ihn denkst,  
des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst?

Wie groß Gott von uns denkt, das feiern wir jedes Jahr an Ostern. Das Osterdatum orientiert sich am ersten Frühlingsvollmond. Die Auferstehung Jesu feiern wir immer am darauf folgenden Sonntag.

Davor aber steht noch die lange Ölbergnacht und die Finsternis des Karfreitag.

Für mich war es dann doch ein tröstliches Zeichen, dass der Mond heute Nacht besonders groß war und die Dunkelheit mit extra viel Licht erleuchtet hat.